

WZF-Letter 2023

DER NEWSLETTER VON WZF

Eine soziale Einrichtung für Suchtkranke berichtet.
Region Warmbronn und Leonberg



Liebe Kunden, liebe Freunde von WZF,

herzliche Grüße aus der Einrichtung Weg zur Freiheit. Mit diesem Newsletter wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben, Sie über die aktuelle Entwicklung informieren und um Ihre Unterstützung werben. Damit Sie als Leser besser nachvollziehen können, welche positiven Auswirkungen unsere Arbeit auf die Bewohner und ihr Leben hat, haben wir in diesem Newsletter unter anderem mehrere Statements unserer Bewohner zusammengestellt.

Wir betreuen nach wie vor Menschen mit massiven Suchtproblemen, bei denen andere Hilfsangebote und therapeutische Maßnahmen bisher nicht gefruchtet haben.

Darüber hinaus haben wir unsere Zielgruppe etwas erweitert. Mittlerweile nehmen wir auch Menschen auf, die sich aufgrund von sozialen, psychischen oder anderer Problemen in einer Lebenskrise befinden und bieten ihnen die Chance einer Auszeit und Neuorientierung für ihr weiteres Leben.

Die volkswirtschaftliche Situation, in der wir derzeit leben, stellt auch für uns eine große Herausforderung dar, wenngleich wir sie bisher einigermaßen bewältigen konnten. Wir müssen aber damit rechnen, dass die Belastung im kommenden Jahr durch höhere Energiepreise (ab Januar 2023) und höhere Lebenshaltungskosten steigen wird. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen ist nach wie vor hoch. Dafür sind wir sehr dankbar.

Bitte helfen Sie uns, die Arbeit an und mit diesen wertvollen Menschen weiter zu führen. Sie unterstützen uns am meisten durch Ihre Spenden und Aufträge.

Herzlichen Dank!

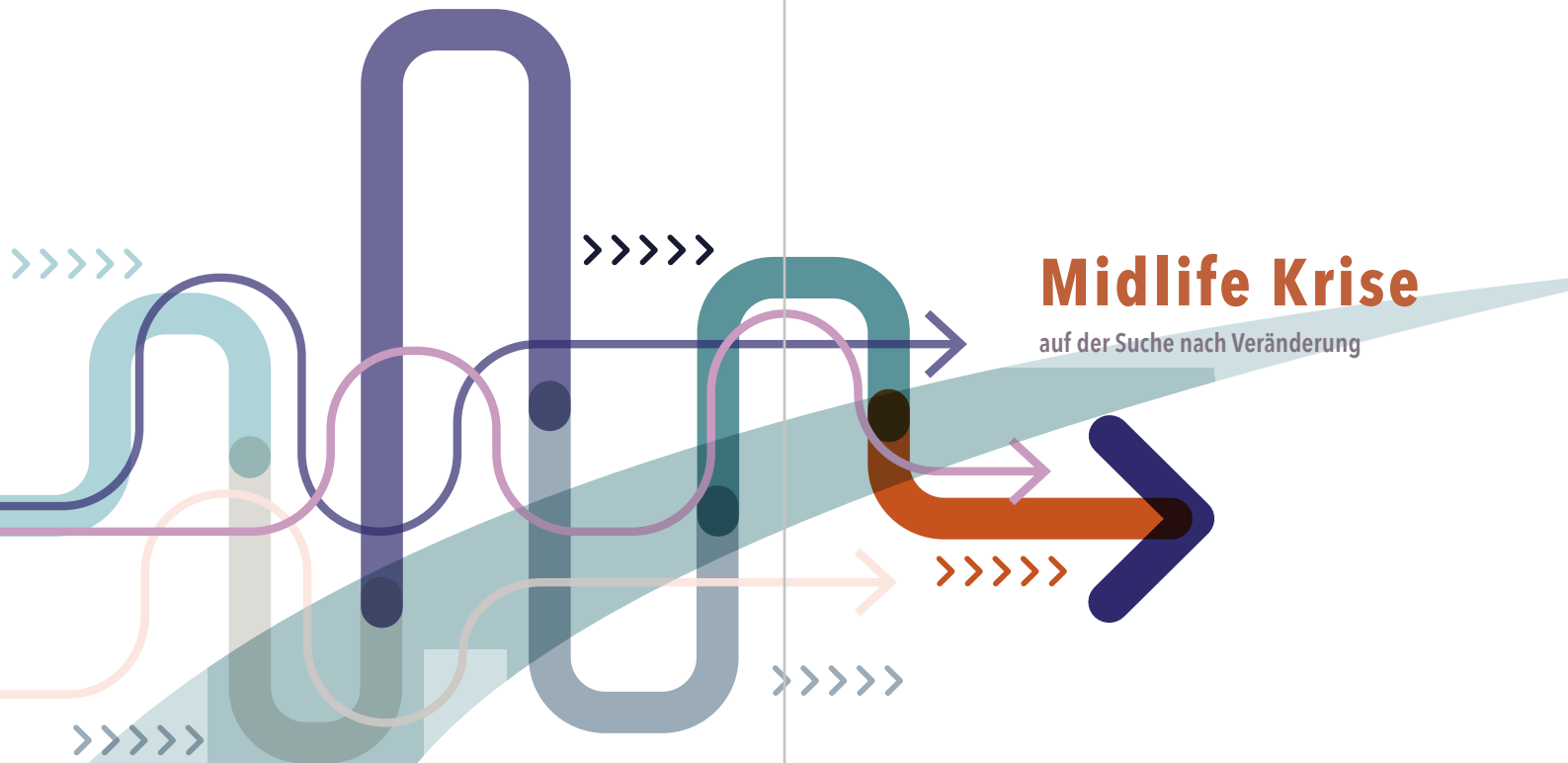
Tobias Zeile & Team



Die Gier nach dem Kick

Anton, 42J., berichtet:

„Ich habe im großen Stil Geld verzockt - ich wollte durch vermeintlich gute Geschäfte das schnelle große Geld machen. Selbst wenn dies zwischenzeitlich geklappt hat, habe ich das Geld danach immer wieder verspielt. Wachgerüttelt hat mich ein schwerer Autounfall. Dieses Erlebnis hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich versuchte mit Spielen auszuhören, konnte es nicht lassen, war ein Sklave der Spielsucht. Die Gier nach dem Kick, welcher durch einen Gewinn im Casino ausgelöst wird, war einfach zu stark. Durch einen weiteren schweren Unfall ein paar Jahre später bin ich endgültig an den Punkt gekommen, dass ich so nicht mehr weitermachen wollte und kapituliert habe. Ich suchte Hilfe und landete bei WZF. Hier will ich mein Leben wieder in den Griff bekommen und von Grund auf neu aufbauen. Seitdem ich hier bin, bin ich deutlich ruhiger geworden, das Getrieben sein wurde geringer. Ich denke positiver und zuversichtlicher. Aufgrund eines gebrochenen Rückenwirbels muss ich mich beruflich neu orientieren. Ich hoffe, dass ich eine Weiterbildung im Bereich Logistik / Fuhrparkmanagement machen kann.“



Midlife Krise

auf der Suche nach Veränderung

Enrico, 48 J., berichtet:

„Ich habe in meinem Leben alles gehabt, aber nichts hat mich wirklich dauerhaft erfüllt. Trotz materiellem Wohlstand war ich irgendwie emotional gelangweilt. Beruflich war ich selbstständig, finanziell unabhängig habe ich mich und mein Leben gefeiert - innerlich aber fühlte ich mich oft leer. Durch die Corona-Krise hat sich mein Leben schlagartig geändert. Ich nutzte die Gunst der Stunde um mein Leben zu hinterfragen und zu reflektieren: Wer bin ich? Wozu das alles? Was ist der wirkliche Wert meines Lebens? Ich hatte eine Sinnkrise und steckte in einer Midlife-Krise.

Ich suchte Hilfe bei Psychologen und Persönlichkeitsseminaren. Aber ich fand keine befriedigenden Antworten. Zu der Zeit hatte ich eine ganz besondere Begegnung mit dem christlichen Glauben. Ab diesem Punkt wurde mir klar: Ich brauche ein Jahr Lebenspause in einer

komplett anderen Umgebung mit anderen Eindrücken, Einflüssen, anderen Menschen und anderer Tagesstruktur. Auf der Suche nach einem solchen Platz bin ich auf WZF gestoßen, wurde zu meiner Freude aufgenommen und bin nun seit zwei Monaten hier. Mein Zwischenfazit nach dieser Zeit: Es ist für mich eine totale Achterbahn von Emotionen, Eindrücken und Erlebnissen. Die Sache mit dem Glauben ist irre spannend und herausfordernd. Der äußere Rahmen ist manchmal schwer, aber es tut gut, das Leben mal von einer anderen Seite zu betrachten und den Verzicht auf manche Genussmittel kennenzulernen. Man merkt, dass die Mitarbeiter es als ihre Berufung ansehen, den Leuten zu helfen und sie mit Verständnis und Erfahrung zu begleiten. Durch den Glauben wird das Ganze zu einer runden Sache. Es war einer meiner besten Entscheidungen, mich darauf einzulassen. Ich bin gespannt, was die Zukunft für mich noch bereithält.“

Zwischenbilanz

Konstantin, 48J., berichtet:

„Ich freue mich, bei WZF zu sein und bin dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte und habe, hier ein neues Leben aufzubauen. Beruflich weiß ich noch nicht, in welche Richtung es gehen soll. Ich bin noch dabei, mich zu orientieren. Dass ich diese berufliche Neuorientierung von WZF aus angehen kann, ist sehr hilfreich. Ich bekomme einerseits die nötige Unterstützung, andererseits bin ich hier in einem geschützten Rahmen eingebunden und sinnvoll beschäftigt. So wird das Risiko minimiert, dass ich wieder rückfällig werde.

Außerdem ist mir in letzter Zeit klar geworden, dass ich durch die Zeit hier ein „dickeres Fell“ entwickeln konnte. Ich bin nicht mehr so empfindlich und verletzlich wie früher: Wenn mir jemand etwas gesagt hat, was aus meiner Sicht nicht stimmte, fühlte ich mich schnell angegriffen, wurde bockig und habe schnell zurückgeschossen und provoziert. Dadurch habe ich mir Beziehungen verbaut, mögliche Freundschaften verhindert und mir selbst geschadet. Heute kann ich gelassener mit solchen Situationen umgehen, den anderen mit seiner Meinung stehen lassen und ihn trotzdem respektieren. Ich empfinde es als befreiend, nicht mehr so reagieren zu müssen wie früher.“

20 Jahre WZF

Helene, die „gute Seele“ des Hauses

Helene hatte Anfang dieses Jahres ihr 20. Jubiläumsjahr bei WZF. Sie arbeitet bei WZF hauptsächlich im Büro. Zu ihren Aufgaben gehören die Buchhaltung, Löhne/Gehälter, Zahlungsverkehr, Fakturierung, Telefondienst, Entgegennahme von Anfragen (telefonisch oder persönlich). Außerdem ist sie für die Hauswirtschaft verantwortlich, erstellt Einkaufslisten, Dienst- und Speisepläne und weist die Bewohner in hauswirtschaftliche Arbeiten ein. Teilweise leitet sie bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten auch an, wie z.B. Verarbeiten von Lebensmitteln oder Verräumen und Lagern von Lebensmittelspenden. Ihr russlanddeutscher Hintergrund ist hilfreich bei der Betreuung von russlanddeutschen Bewohnern und aktuell ukrainischen Flüchtlingen. Helene ist die „gute Seele“ unseres Hauses - sie hat immer ein offenes Ohr für unsere Bewohner. Häufig kommt es vor, dass ein Bewohner bei Helene im Büro vorbeischaud und das Gespräch sucht, weil ihn etwas beschäftigt oder belastet.

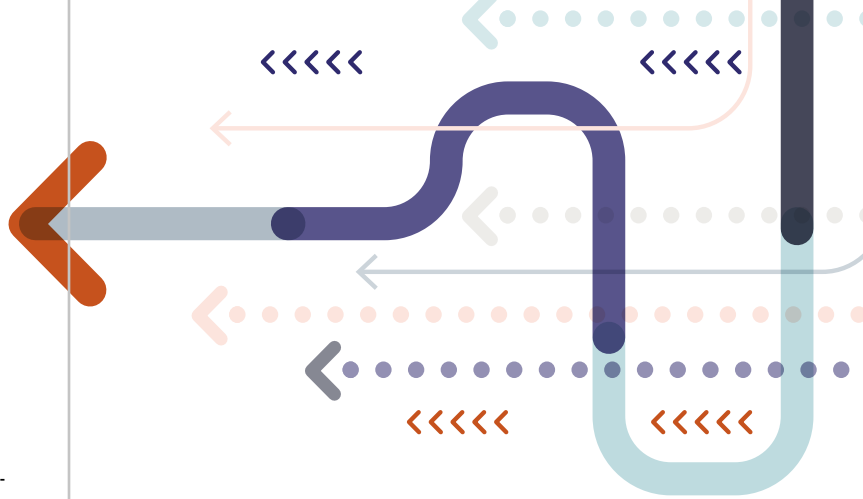
Auf die Frage, welches die schönsten Momente in ihrem Job sind, antwortet sie: „Es ist immer wieder eine Freude, wenn ehemalige Bewohner nach Jahren bei mir im Büro anrufen oder persönlich bei mir im Büro vorbeischaud. Sie erzählen von sich und schütten ihr Herz aus. Man merkt, dass WZF für die Männer ihr zu Hause geworden war. Es ist eine Freude zu erleben, wie sie Jahre später noch dankbar für diese Zeit sind und wie jeder seinen Weg geht.“



„Den Rücken freihalten“

Inge Beck, Ehefrau von Mitarbeiter Andy Beck, berichtet:

Ich bin im Alltag zwar nicht bei WZF aktiv, fühle mich aber trotzdem sehr mit der Einrichtung verbunden. Ich finde gut, dass Andy so viel Spaß an seiner Arbeit hat. Sie ist für ihn gleichzeitig sein Hobby und seine Berufung. Es ist schön zu erleben, wie mein Mann seiner Aufgabe nachgeht und er darin aufgeht. Ich versuche Andy den Rücken frei zu halten, damit er seine Arbeit so machen kann, wie er es auf dem Herzen hat. Wir reden viel darüber und beten gemeinsam für die Männer, die von WZF betreut werden. Die Kehrseite von Andys Tätigkeit ist, dass es kein 9-to-5 Job ist und er deutlich mehr Zeit investiert als in einer Arbeitsstelle mit begrenzten festen Arbeitszeiten. Aber dies wird mehr als ausgeglichen, wenn wir erleben, wie Menschen bei WZF geholfen wird, sie frei werden von Süchten und anderen Problemen und ein neues Leben aufbauen dürfen. Besonders schwer sind die Zeiten, wenn einer der Männer, in den Monate und manchmal Jahre lang investiert wurde, seinen Aufenthalt bei WZF abbricht und rückfällig wird. Er verliert in der Regel wieder alles, was er sich mit Gottes Hilfe aufgebaut hat und im schlimmsten Fall stirbt er an einer Überdosis. Das mussten wir in der Vergangenheit leider auch schon miterleben. Umso schöner ist es, immer wieder mit erleben zu dürfen, wie die Arbeit fruchtet: Wie die Männer eine gute Entwicklung machen, persönlich und beruflich ihren Weg finden, eine Familie gründen, etc. Mitzubekommen wie sie Gott erleben, Minderwertigkeit überwinden, beziehungsfähiger werden und ihre Begabungen entdecken und sie beruflich einsetzen, ist immer wieder eine Freude. Ein besonderes Highlight ist für uns, dass wir durch die Arbeit bei WZF einen Schwiegersohn bekommen haben. Er ist unserer Tochter ein toller Ehemann und unseren Enkeln ein liebevoller Vater.



Hilfe für Ukrainer

Der Kriegsausbruch in der Ukraine und das damit verbundene Leid der Menschen hat auch uns erschüttert. Gemeinsam mit unseren Bewohnern haben wir mit angepackt und noch im Februar beim Packen von Hilfspaketen für die Ukraine geholfen. Zufälligerweise stand zu der Zeit, als besonders viele Menschen aus der Ukraine geflüchtet sind, eine kleine Wohnung in unserem Haupthaus leer. Wir entschlossen uns spontan zu helfen und eine Flüchtlingsfamilie (Eltern, drei kleine Kinder, Oma) dort einzuziehen zu lassen.

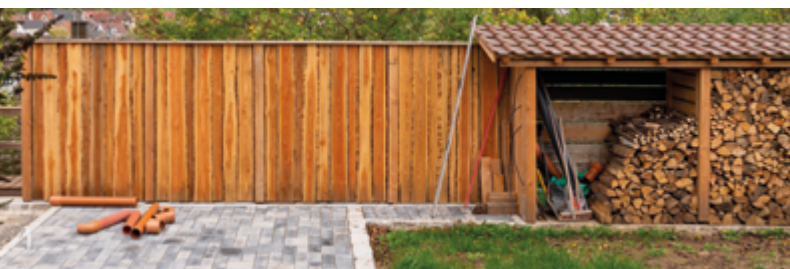
Sie wohnen hier beengt, aber sicher vor Bombenangriffen und sind uns von Herzen dankbar. Aufgrund unserer Erfahrung mit den Ämtern und unserer Russischkenntnisse können wir ihnen helfen, sich besser in Deutschland zurecht zu finden.

Unser Zweckbetrieb...

...ist nach wie vor sehr gut ausgelastet. Für unsere Bewohner stellen die Aufträge ein gutes Arbeitstraining dar und dienen ihrer beruflichen Rehabilitation. Mit unseren Bewohnern führen wir Aufträge in folgenden Bereichen durch:

- Gartenpflege
- Heckenschnitt, Baumpflege
- Rodungsarbeiten
- Baumfällungen
- Pflasterarbeiten
- Terrassenbau, Verlegen von Terrassenplatten
- Natursteinmauern
- Holzarbeiten im Außenbereich
- Abbruch- und Rückbauarbeiten

Herzlichen Dank für Ihre Aufträge!



Möglichkeiten der Unterstützung

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Spende. Wir bemühen uns, die laufenden Kosten durch unseren Zweckbetrieb zu decken. Aber für Investitionen, die darüber hinaus getätigt werden müssen, sind wir auch auf externe finanzielle Hilfe angewiesen.

Nachfolgend drei Projekte, die in den nächsten Monaten anstehen, und an denen man sich beteiligen kann:



- Anschaffung eines Kippanhängers für Gartenpflegearbeiten



- Anschaffung Photovoltaikanlagen + teilweise Stromspeicher für unsere Gebäude

- Kleiderkammer: Um unsere Männer mit Arbeitskleidung (für jedes Wetter, auch über den Winter) ausrüsten zu können, steht die Anschaffung von Regen-/Winterjacken, Thermounterwäsche und Winterarbeitschuhen an.

Weg zur Freiheit gGmbH

Soziale Einrichtung für Suchtkranke

Christian-Wagner-Str. 14

71229 Leonberg

Tel 07152 / 33129-0

Fax 07152 / 33129-29

Mail info@wegzurfreiheit.de

Web www.wegzurfreiheit.de

Spendenkonto:

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten,
können Sie folgendes Spendenkonto verwenden:

BW-Bank Verwendungszweck „Spende“

Konto 216 40 30

BLZ 600 501 01

IBAN DE70 6005 0101 0002 1640 30

BIC SOLADEST600

